
Services

Bieler Tagblatt



12° / 18°

Hauptmenü

08.09.2005, 00:00

Einblicke in die Jugendkultur

Jugendliche laden zum Tag der offenen Tür in «ihrem» Haus, dem X-Project. Der Treff von und für Junge ist inzwischen etabliert. Und ständig in Bewegung.

Biel: Tag der offenen Tür X-Project

Einblicke in die Jugendkultur

Melanie Brändle

Morgen Freitag hat das X-Project von 14 bis 22 Uhr die Türen geöffnet. «Inside X» heisst diese Veranstaltung. Sie soll eine Plattform sein, um der Bieler Bevölkerung die Palette an soziokulturellen Projekten und Freizeitbeschäftigungen des X-Projects vorzustellen.

Das X-Project befindet sich in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs an der Aarbergstrasse 72. Zehn Projekte haben sich bis jetzt beim X-Project in der städtischen Liegenschaft eingemietet, unter anderem ein Skatepark, ein Tanzlokal und eine Kletterhalle. Auch ein Lokal ist vorhanden, in dem sich Jugendliche treffen können, wo aber auch verschiedene Anlässe stattfinden. Nach fünf Jahren Bestehen ist das Jugendprojekt recht bekannt und etabliert.

Kein Moos ansetzen

So weit, so gut. Doch frei nach dem Motto «wer rastet, rostet» hat das X-Project im Jahr 2004

einige Neuerungen erlebt. Zum Beispiel die Auswechslung des Vorstandes: Präsident ist neu Marc Loder, Vize-Präsident Paride Manzi. Auch das Sekretariat wurde neu besetzt. Und es stehen noch weitere Veränderungen an. Ein neuer Leistungsvertrag mit der Stadt zum Beispiel. Das X-Project muss keine Miete bezahlen, aber Nebenkosten selber tragen. Und das soll auch weiterhin so bleiben. Doch im neuen Leistungsvertrag werden daran verschiedene Auflagen geknüpft, von der rechtzeitigen Abgabe der Buchhaltung bis zur Einhaltung von Sicherheitsvorkehrungen. Ferner ist eine vermehrte Einbindung von Jugendlichen in den Vorstand und den Verein beabsichtigt: «Unser Zielpublikum sind Jugendliche zwischen 16 und 25 Jahren», so X-Project-Direktor Yves Lehmann. «Wir möchten, dass diese sich auch im Verein engagieren und Verantwortung für das X-Project übernehmen.»

Grundsätzlich gut, aber...

«Von der Finanzierung her läuft es besser als noch vor einigen Jahren. Aber es fehlt das Geld für Investitionen», sagt Lehmann. «Wir sind mittlerweile zwar selbsttragend, aber sobald ausserordentliche Dinge angeschafft werden müssen, reicht es nicht und wir brauchen Hilfe von aussen.» Darum ist vieles am X-Project ehrenamtliche Arbeit. «Es findet sich fast für jede Arbeit ein Jugendlicher, der das kann.»

Eine sehr existenzielle Frage wird sich in einigen Jahren stellen: Die Stadt plant die Überbauung des ganzen Areals hinter dem Bahnhof. Unter anderem soll dort in unmittelbarer Nachbarschaft zum Jugendtreffpunkt ein Altersheim entstehen. Yves Lehmann ist nicht begeistert: «Das führt fast zwangsläufig zu Konflikten, vor allem wegen der Musik», vermutet er. «Es wird schwierig werden, so unterschiedliche Nachbarn aneinander vorbeizubringen.» Immerhin sei noch nichts entschieden: «Es ist noch nicht klar, wie konkret diese Pläne sind.»

NACHRICHTEN ZU VERMISCHTES

NEU DELHI Heute, 17:38

Mindestens 40 Tote bei Zugunglück in Nordindien

Beim Zusammenstoss eines Schnellzugs mit einem Güterzug sind am Montag in Nordindien mindestens 40 Menschen getötet...